

*„Wollen wir den Garten verkaufen? „Nur über meine Leiche“ Zwei Sätze, die ich kürzlich bei einer Zugfahrt aufgeschnappt habe. Flapsig daher gesagt. Nur über meine Leiche meint: „Da mach ich auf keinen Fall mit.“ Manchmal würde ich es mir wünschen, dass dieser Satz öfters gebraucht wird. Auch von mir. Wenn Menschen mit rechter Gesinnung werben. Wenn Tatsachen verdreht werden und fake news die Realität bestimmen. Oder wenn Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder Identität diffamiert werden. Nur über meine Leiche, ich kämpfe bis zum Letzten, damit das nicht passiert. Schön wäre es, wenn das in solchen Momenten viele sagen würden. Leider fehlt mir dazu oft der Mut. Ich grenze mich ab. Mit denen, die anders denken und ticken als ich, will ich lieber nichts zu tun haben. Extrem ausgedrückt: Lieber falle ich tot um, als mich auf so etwas einzulassen. Aber liegt da nicht der Tod im Topf? Der bekannte Religionsphilosoph Martin Buber nennt eines seiner Hauptwerke „Ich und Du“ Allein schon wegen des Titels lohnt es sich das Buch zu kennen. Vereinfacht könnte man seine Grundthese so zusammenfassen: Wahres Leben ist nur dort gegeben, wo sich Dialog ereignet. Demnach müsste man unsere Gesellschaft an vielen Stellen als tot bezeichnen. Immer mehr Menschen ziehen sich in ihr zu Hause zurück. Wir haben es verlernt miteinander konstruktiv zu streiten, einander wirklich zuzuhören und um die Wahrheit zu ringen. Klar ist das nicht einfach. Und mit manchen Menschen lässt es sich wirklich nicht mehr reden. Vielleicht denken das aber andere von mir auch. Mache ich es mir manchmal nicht auch zu einfach? Verzichte ich nicht oft aus Bequemlichkeit zu widersprechen, zu hinterfragen oder andere Aspekte dazuzustellen. Ich bleibe bei mir selbst und verliere das Du – mein Gegenüber - aus dem Blick. Gewiss ich komme ganz gut damit zu Recht. Aber eine lebendige Gemeinschaft sieht anders aus. Sie ist angewiesen auf den Dialog. Ich und Du gehören eben zu einer funktionierenden Gesellschaft. Offen gestanden überfordert mich das aber auch. Bei all den Anforderungen auch noch auf Unbequeme zugehen? Das geht über meine Kraft. Da hilft ein weiterer Blick auf Martin Buber. Er beschränkt den Dialog nicht nur auf Mensch zu Mensch, sondern bringt Gott ins Spiel. Auch Gott sucht das Gespräch mit uns. Wenn ich mich an seinen Geboten orientiere, kann mir das eine Richtung vorgeben. Wenn ich mich auf Gott einlasse, kann mir das Kraft verleihen. Und war er es nicht, der dem Tod ein Schnippchen geschlagen hat? Seitdem hat der Satz, nur über meine Leiche keine Bedeutung mehr. Vielleicht sollte ich es doch ab und an wagen und meinen Beitrag zum Leben zu leisten.*